

Gedanken zum Wochenende 08.02.2020

Sicherungsseil

Eine Klettertour in den Bergen ist etwas sehr Eindrucksvolles. Man lässt das Tal mit den dunklen Wolken hinter sich, und strebt dem Gipfel entgegen. Die Sonne scheint hell und klar, wunderbar ist der weite Blick über die Landschaft.

Richtige Profis sind mit Seil und Haken ausgestattet, denn je höher und felsiger der Pfad desto größer der Schwierigkeitsgrad.



Es gibt Wegstrecken, die dürfen nur mit guter Ausrüstung und möglichst in einer Seilschaft, gemeinsam mit geübten Bergsteigern begangen werden. Da gilt es, zusammenzuhalten und beieinander zu bleiben. Gerade bei gefährlichen Wegabschnitten muss das Seil gut am Körper fest gezurt und straff gespannt sein.

Für mich ist dies immer wieder ein Bild, ein Gleichnis für unser Leben. Können Sie sich einen Bergsteiger vorstellen, der ohne Sicherungsseil an schwierigen Felsen herum klettert? Das Sicherungsseil auf der Klettertour unseres Lebens ist der Glaube: Der Glaube an einen ewigen Gott, der uns hält und auffängt, wenn wir abstürzen.

Bei Besuchen bekomme ich immer wieder den Eindruck: Die meisten Menschen glauben an Gott. Doch ihre Beziehung zu Gott ist mit der Zeit ausgeleiert. Sie haben zwar dieses Sicherungsseil noch, doch es ist lasch geworden, sodass es eigentlich nicht viel hilft, wenn man stolpert oder ausgleitet auf dem Lebensweg. Ein Bergsteiger weiß, dass ihm das Seil nur etwas nützt, wenn es gespannt ist.

Viele Menschen meinen, ein Glaube, den man irgendwo lose aufbewahrt, reicht im Notfall immer noch aus. Ein Bergsteiger weiß, dass das Seil ihn nur dann auffängt, wenn es an einem festen Punkt festgemacht ist.

Viele Menschen sagen, sie brauchen die Kirche und die Gemeinschaft mit anderen für ihren Glauben nicht. Ein Bergsteiger weiß, dass das Seil ihn dann halten kann, wenn es durch zuverlässige Kletterkameraden gesichert ist.

Wie ist das mit Ihnen? Sind Sie ein Bergsteiger ohne Seil, oder einer, der sich bereits abgeseilt hat?

Am morgigen Sonntag 10:00 h in der Friedenskirche begrüßen wir unsere neuen Konfirmanden 2021 (Geburtsjahrgang 2006/2007). Sie beginnen eine 16-monatige Vorbereitungszeit auf die Konfirmation. Wir wollen ihnen den christlichen Glauben nahe bringen, mit dem sie sich an Gott fest machen können, in dem Sie aber auch durch die Kirchengemeinde als eine „Seil-(Gemein)schaft“ getragen werden. Wir wünschen, dass ihr Leben durch das Seil des Glaubens Halt und „Trittfestigkeit“ bekommt.

Das wünsche ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, übrigens auch - und ich grüße Sie herzlich. Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den unterschiedlichsten Themen können Sie unter „Archiv“ herunterladen, - für den Fall, dass Sie selbst einmal eine Andacht halten wollen.